

GPEI-Finanzierung erst bei der Hälfte

veröffentlicht am 19.10.2022

Die Globale Initiative zur Ausrottung der Poliomyelitis (GPEI) *hat in Berlin um 4,8 Milliarden Dollar (rund 5 Milliarden Euro) geworben* (<https://polioeradication.org/financing/polio-eradication-pledging-moment-18-october-2022/>) – und gestern lediglich Zusagen über 2,6 Milliarden Dollar erhalten. Mit den neuen Mitteln sollen unter anderem bis 2026 **jedes Jahr 370 Millionen Kinder geimpft** und medizinisch versorgt werden sowie die Krankheitsüberwachung in 50 Ländern fortgesetzt werden. Damit soll auch die Polio-Ausrottung endlich erreicht werden, was ursprünglich bereits zur Jahrtausendwende der Fall sein sollte.

Mit weitem **Abstand größter Geber** der Finanzierungskampagne für die GPEI-Strategie 2022 bis 2026 ist die **Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung mit 1,2 Milliarden Dollar**. Weitere große Summen tragen *Rotary International mit 150 Millionen Dollar* (<https://background.tagesspiegel.de/gesundheit/zuversichtlich-dass-wir-den-zeitplan-halten-koennen>) sowie die USA mit 114 Millionen Dollar bei. Svenja Schulze, Bundesentwicklungsministerin (SPD), kündigte an, dass **Deutschland 72 Millionen Euro** für den weltweiten Kampf gegen Polio zur Verfügung stellen werde – 35 Millionen in diesem, 37 Millionen im kommenden Jahr. Das Parlament muss dem noch zustimmen. Während auch Frankreich mit einer Summe von 50 Millionen Euro einen großen Beitrag leistet, *stellt Spanien beispielsweise nur 100.000 Euro zur*

Verfügung (<https://polioeradication.org/news-post/global-leaders-commit-usd-2-6-billion-at-world-health-summit-to-end-polio/>).

Mark Suzman, Chef der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung, hatte zuvor am Rande des *World Health Summit*

(<https://background.tagesspiegel.de/gesundheit/grosse-bedrohung-grosse-chancen>) der Deutschen Presse-Agentur gesagt, dass die *Ausrottung von Polio bis zum Jahr 2026*

(<https://background.tagesspiegel.de/gesundheit/gpei-will-polio-bis-2026-ausrotten>) mit den nötigen finanziellen Mitteln erreicht werden dürfte.

„Wir sind nicht nur optimistisch, sondern überzeugt, dass wir es schaffen können. **Wir haben die Werkzeuge**, wir haben engagierte Teams und wir **wissen genau, wie wir vorgehen müssen**“, sagte Suzman. Für reiche Länder sei es kein Akt der Wohltätigkeit, Geld für die Ausrottung zur Verfügung zu stellen, *sondern im handfesten eigenen Interesse (<https://background.tagesspiegel.de/gesundheit/die-zeit-fuer-desinteresse-ist-abgelaufen>)*, sagte Suzman.

„Solange das Virus noch irgendwo auf der Welt zirkuliert, brauchen wir Massenimpfungen. Wir können jede Menge Geld sparen, *bis Ende des Jahrhunderts weltweit 33 Milliarden Dollar*

(<https://polioeradication.org/wp-content/uploads/2022/04/GPEI-Investment-Case-2022-2026-Web-EN.pdf>), wenn das nicht mehr nötig ist“, sagte er. Die *Gefahr einer neuen Verbreitung des letzten verbliebenen Polio-Wildvirus Typ 1*

(<https://background.tagesspiegel.de/gesundheit/die-zeit-fuer-desinteresse-ist-abgelaufen>), der nur noch in Afghanistan und Pakistan endemisch ist, ist real. Das zeigten Fälle in Mosambik und Malawi in diesem Jahr, die mit einem aus Pakistan stammenden Stamm in Verbindung gebracht werden. Nachdem im Jahr 2021 nur sechs Fälle mit dem Polio-Wildvirus gemeldet wurden, sind es in diesem Jahr bereits *29. gg mit dpa*